

Volks-Zeitung Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Verlagsgesellschaft, Verlag v. Dr. G. G. G. in Halle, Nr. 17, Friedrich-Straße 17, 17. April 1932



Monatlicher Bezugspreis mit Anfallversicherung 1,85 RM, ohne Versicherung 1,50 RM, Anzeigerpreis 0,15 RM pro Zeile

67. Jahrgang Halle (Saale) Mittwoch, 6. April 1932 Nummer 80

„Das große Ziel.“

Hugenberg über Aufgaben und Ziel der Länderwahlen.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg sprach am Dienstagabend in Nürnberg über „Kampf dem Schwarzroten System“.

liche, aufbauende, gemeinsame Rechtsregierung, wie sie in Braunschweig und Mecklenburg-Strelitz jetzt besteht.

drinckschlät. Moge am 21. April der Stimmzettel die revolutionäre Masse werden, die diesen ganzen Laden endlich kurz und klein schlägt.

Severings Material gegen die Nationalsozialisten.

In dem jetzt veröffentlichten Bericht des preussischen Innenministers Severing, über das Ergebnis seiner Untersuchung des bei der Reichspräsidentenwahl...

Deutschnationaler Appell an Reichspräsident und Reichsregierung.

Die Deutschnationale Pressestelle verbreitet eine Mitteilung, wonach der deutschnationale Parteivorstand in seiner Sitzung vom 2. April eine „gegen den Mißbrauch des preussischen Staatsapparates“ gerichtete Erklärung...

Wahlaufreufe.

Name, dessen Persönlichkeit, dessen Verdienste die Verköperer des deutschen Einheitswillens sind. Unser Eintreten für Hugenberg wird in keiner Weise die fernere Zusage...

Zu Dingeldeys Vorschlag.

Zu der Antwort des deutschnationalen Abgeordneten Schmidt-Dannover aus dem Vorleses der volksparteilichen Führer Dingeldeys...

Wahlaufreufe.

Die beiden Babeln erfordern die ganze Kraft und die volle Opferwilligkeit unserer Anhänger in Stadt und Land; ich richte an alle Gefinnungsgenossen, Männer und Frauen...

Titler

sprach am Dienstag in Lauenburg vor etwa 20.000 Personen, in Elbing vor etwa 10.000 Personen und in Königsberg vor etwa 20.000 Personen.

Wahlaufreufe der DVP.

Die volksparteiliche Nationalliberale Parteivorstand veröffentlicht einen Wahlaufruf des Parteiführers Dingeldey, in dem es u. a. heißt:

Wahlaufreufe der DVP.

Der frühere Außenminister des alten Reichs und Vertrauensmann des ermordeten Thronfolgers Franz Ferdinand...

Die Defensionsaufnahme am Wallen scheint in allen Teilen des Reiches Anfang März 1932 eine besondere Rolle gespielt zu haben.

Wörtlich heißt es dann in Severings Bericht: „Anfallstrecke“ sind nur vor dem Termin für den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl noch eine Reihe anderer Anordnungen getroffen worden...

Neues vom Tage

Erneuter Start des „Graf Zeppelin“.

Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Unter Führung des Kapitän's Schwann hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Dienstag morgen um 6.30 Uhr seine zweite diesjährige Brasilien-Fahrt angetreten. Ungünstige Winde verzögerten den zunächst für 4.30 Uhr angelegten Start. Die Befähigung an der äußeren Hülle des Luftschiffes war schon im Laufe des Montags behoben worden.

Um 9.15 Uhr hat der „Graf Zeppelin“ die Stadt Dion überflogen. Hier traf er auf neugierige und rührselige Betrachter. Die Beobachtung des Luftschiffes steht mit dem Flugplan Le Bourget in dauernder Zusammenhang.

„Graf Zeppelins“ jüngster Saboteur.



Der 5 1/2 Jahre alte Rudi Vana aus einem kleinen Dorf bei Linz sitzt ohne Besorgnis mit dem „Graf Zeppelin“ nach Fernanduco (Brasilien) und von da weiter mit dem Flugzeug nach Buenos Aires, wo ihn seine Mutter erwartet.

Die Geschäfte des Börsenmüllers.

Die Berliner Kriminalpolizei sucht zur Zeit nach dem 28 Jahre alten Alfons Döb, einem ehemaligen Bankangestellten, der nach Unterhollau von 60.000 Mark flüchtig ist. Döb, der bei seiner Mutter in der Badewärkstraße 16 wohnte, ist seit Februar spurlos verschwunden, nachdem er seine schwerkranke Mutter in ein Sanatorium gebracht hatte. Er hatte sich als Börsenmakler ausgeben und die Unterhaltungen in kleineren Einzelbeträgen gemacht. Wegen ihm ist ein Steckbrief erlassen worden.

Alfons Döb stammt aus einer angesehenen Berliner Familie. Sein Vater, der vor fünf Jahren starb, war ehemals ein geschätzter Musiklehrer. Vor etwa zwei Jahren wurde er bei seiner Mutter abgeholt, verschwand dies aber in seinem Bekanntheit. Er erkrankte leicht, das in Kürze eine Insulation dröge und viel seinen Bekannten, ihr Geld möglichst schnell auf und sicher anzulegen. Er erklärte, das er Börsenvertreter sei und sich gute Geschäftsmöglichkeiten durchkäufte. Da er einen durchaus vertrauenswürdigen Eindruck machte, wurden ihm größere und kleinere Beträge anvertraut.

Ein Mord um 50 Pfennig.

Ein 21 Jähriger erschaffte seine Tante. — Der verachtete Gehrling als Lebemann.

Das Schwurgericht Berlin verhandelte am Dienstag gegen den 21jährigen Kurt Thieme, der des Mordes angeklagt ist. Er hat am 11. November 1931 eine Frau Schimmling, seine Tante, ermordet.

„Um 50 Pfennig und ein paar Schmutzflecken also haben Sie die Schwester Ihrer Mutter getötet und Schwende über Ihre ganze Familie gebracht?“ sagt der Vorsitzende vorurteillos.

„Ich würde es gern gutmachen.“ antwortet weinend und unter theatralischer Gebärde der Angeklagte, „verurteilen Sie mich zum Tode; denn ich muß büßen!“

Aber wie gelang, diese emphatische Reue ist doch wohl nur Mimik für die Zuschauer; denn als ihn der Vorsitzende aus dem klaren Tatbestand heraus fragt: „Oben Sie wenigstens zu Ihre Tante mit Überlegung umgebracht zu haben?“ gibt der juristisch wohlbedrängte junge Angeklagte die lebendige Antwort: „Durdans nicht! Es war lediglich ein Akt, ich habe ohne Überlegung gehandelt.“

21 Jahre alt ist der Angeklagte. Sohn einer arbeitslosen Familie, Vater früherer Arbeiter, ein sehr ordentlicher Mann. Kurt war nun das letzte Kind, der Jüngste, deshalb zu Hause mit besonderer Zärtlichkeit behandelt. Schon früh zeigte er sich als Ungehorsam. Sein Vater brachte ihn immer wieder in guten Schreien unter, noch denen der Junge einen Auslass in geordnete Lebensführung hätte haben können. Die Arbeit schmeckte aber dem Jungen nicht. Er betrat die als „Erfindung einer reaktionären Zeit“, der ein moderner Mensch nur mit einem „Wahnsinn“ begegnet hätte. Denn Kurt Thiemes Geld brauchte — Arbeit warum? —, dann beforgte er sich dieses durch

Unterhollau oder Diebstahl. (Der Einwand, wohnungsfähig ist bereits wesentlich vorgetragen.) Hatte er denn Geld, dann zog er zum Beispiel in ein Hotel und lebte großspurig. So hat er einmal, dieser verachtete Gehrling, in einer Bohle erzwangt 300 Mark wert. Seine Eltern waren absolut verlustlos es immer wieder mit ihm. Schließlich war aber doch ihre Vergnügung zu Ende. Sie sagten sich von ihm los, einmal er noch einmal dem Vater die letzten Spargrößen geholt hatte. So kam es denn zur Tat. Thiemes brauchte wieder einmal Geld. Er vermutete nur einen kleinen Betrag bei der Tante. Tags zuvor war er noch bei seinen Brüdern: „Wollt ihr mir vielleicht das Geld geben?“ „Nein“, war die Antwort. „So, dann habt ihr es wohl lieber, meinen Namen in der Zeitung zu lesen?“ drohte er. Er ging in die Stephanstraße zu seiner Tante. Sein Antreten muß wohl leuchtend gewesen sein, denn Frau Schimmling war tief angegriffen an einer Herzkrantheit, um die von Unheimlichkeit des Neffen zu erzählen. Als sie wiederum, warf ihr Thiemes eine Karte um den Hals. Die Überlebende wehrte sich, die Karte zerbrach, und die Frau mahnte die noch: „Was tut du? Was tut du?“ Thiemes packte nun mit den Händen zu. Die übrigen Einzelheiten seiner Tat mögen verzwiegen sein.

Die Vernehmung des Angeklagten ist demnach beendet. Die Vernehmung befindet Gerichtsrat Professor Dr. Kränkel, das es sich zweifellos um einen ausgeprochenen Erlösungsstod handelt. Weiblichart Dr. Geyer hat an dem Angeklagten keinerlei Kritik wahrgenommen, die für Geständniswert oder verminderte Zurechnungsfähigkeit sprechen können.

Ein verfallendes Dorf.

Die Erdeinbrüche unter dem Dorf Villa Santa Stefano (Oberitalien), das noch aus dem Altertum stammt und jetzt geräumt werden muß, werden aufstündigen Einflüssen zugeschrieben, da sie von unterirdischen Geräuschen begleitet sind. Es handelt sich um eine hochinteressante geologische Erscheinung. Der erdtauchende Erdeinbruch ist 20 Meter breit und erreicht eine Tiefe bis 300 Meter. Er besteht aus Ansheinungen von 100 Metern.

Bis jetzt sind 16 Häuser vollständig eingestürzt, während etwa 20 gefährliche Risse erhalten haben. 61 Familien sind obdachlos. Mehrere 200 Häuser befinden sich in der gefährlichen Zone und müssen in kürzester Zeit geräumt werden.

Die Untersuchung gegen Remarque.

Zu dem Vorhaben der Zollfahndungsstelle Berlin-Brandenburg, die das Konto des im Auslande lebenden bekannten Schriftstellers Erich Maria Remarque bei einem Berliner Depositenkassier der Donaubank in Höhe von etwa 20.000 RM. beschlagnahmt hat, erfahren wir ergänzend, daß die Unterföndung, ob ein Verstoß gegen die Devisenvorschriften vorliegt, noch nicht abgeschlossen ist. Allerdings war auf Grund der bisherigen Ermittlungen der Zollfahndungsstelle der Verdacht einer strafbaren Handlung so groß geworden, daß man sich zu der Beschlagnahme des Kontos entschloß. Nach den Vorschriften der Devisenordnung dürfen Ausländer, oder im Auslande lebende Deutsche nicht frei über ihre in Deutschland befindlichen Werte verfügen. Es wird also auf die Klärung der Frage ankommen, ob ans dem gleichfalls beschlagnahmten Schriftwechsel Remarques bzw. seines Berliner Agenten mit der Bank hervorgeht, daß beabsichtigt gewesen sei, die in Deutschland deponierten Vermögenswerte Remarques ins Ausland zu bringen.

Bei den 20.000 RM., die beschlagnahmt wurden, kann es sich allerdings nur um einen kleinen Teil der großen Einkünfte handeln,

die Remarque, in den letzten Jahren aus seinen Büchern sowie aus deren Verfilmung erzielt hat. Zum größten Teil kam dieses Geld von ausländischen Verlagen und ist wohl auch in der Hauptstadt gar nicht nach Deutschland gelangt. Soweit deutsche Verlage in Betracht kommen, durften sie auf Grund der Devisenordnung die fälligen Beträge Remarque nicht zur freien Verfügung übermitteln, sondern mußten sie auf Sperrkonto anlegen. Geprüft wird vor allem, ob Remarques Berliner Beauftragter in dieser Beziehung gegen die Devisenvorschriften verstoßen hat. Die von anderer Seite verbreitete Mitteilung, daß auch der Erfolg eines Steuererhebungsverfahrens gegen Remarque bevorstehe, trifft nach unseren Informationen nicht zu. Die Vorschriften über die Steuerflucht kommen bei Remarque nicht in Betracht, weil er schon vor dem 1. April 1931 seinen Wohnsitz im Auslande genommen hat. Am kürzigen ist der Berliner Steuerbehörden kein Anzeihaltort in der Schweiz bekannt.

Von dem Rechtsbeistand Remarques, dem Berliner Rechtsanwalt Dr. Max Vion, erhebt eine Erklärung, wonach die Beschlagnahme als eine Vorentscheidung anzusehen sei. Der Rechtsbeistand meint, offenbar sei es über für die Beschlagnahme betreffenden Stelle nicht bekannt, daß Herr Remarque seit Jahren Auslandsdeutscher ist. Remarque sei schon seit dem Mai 1929 beim Berliner Finanzamt ordnungsmäßig nach Ronco (Schweiz) abgemeldet worden, wo er sich aufgehalten hat, und wo er auch sein zweites Buch „Der Weg zurück“ im wesentlichen geschrieben habe.

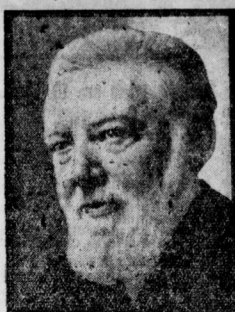
Die Ueberflchwemmungen in Rumänien

Die Ueberflchwemmungen in ganz Rumänien haben im Laufe der letzten Nacht ein katastrophales Ausmaß erreicht. In Klausenburg ist das ganze Industrieviertel überflchwemmt. Die Brücken werden mit großer Wuthe von unten zerstört. Mehrere Dörfer im Samostal sind vollkommen zerstört worden, die Häuser von den Fluten weggetragen, das Vieh ertrunken. Auch ein Verlust von Menschenleben ist zu beklagen.

Fast sämtliche Brücken über die Wlarmaros sind zerstört.

In Wlarmaros-Sajatz kam es beim Zusammenbruch einer Brücke zu einer Panik und blutigen Schlägerei unter den Flüchtlingen, die noch im letzten Augenblicke die einsturzende Brücke überschreiten wollten. In Wlarmaros kamptier ein großer Teil der Einwohner auf dem Döckern. Nicht Eisenbahnstrecken sind außer Verkehr gesetzt.

Der große deutsche Naturforscher Wilhelm Dirmald gestorben.



Wilhelm Dirmald, der große Naturwissenschaftler und Philologe, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Dirmald, der in Riga geboren wurde, widmete sich zuerst chemischen Problemen und trat dann zu Beginn des Jahrhunderts als Begründer des „Amerikanischen Naturalismus“ und als Führer der materialistischen Bewegung überhaupt hervor. In den letzten Jahren arbeitete er auf dem Gebiete der Farnebeide, die er durch umfangreiche Studien sowohl in physikalischer und technischer wie in ästhetischer und physiologischer Hinsicht zu erneuern verstand. 1909 wurde der große Gelehrte mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

Der erste „nahe“ Tag in Finnland ohne Alkohol.

Die mit größter Spannung erwartete Aufhebung des finnischen Alkoholverbotes erbrachte gleich am ersten Tage eine Exaltation. Zum ersten Male seit Einführung des Alkoholverbotes vor 13 Jahren war es nicht möglich, in den Restaurationen Spirituosen zu bekommen. Diese Tatsache beruht darauf, daß die Restaurationen und das Alkoholverbot sich nicht über die Höhe der Ausschankpreise und Verdienste einigen konnten.

Devisenfluchtungen.

Der Mitinhaber des in Gaudiburg befindlichen Frankfurter Bankgeschäftes Jmbühner & Co., Dr. Walther Jmbühner, wurde wegen des Verdachtes von Devisenfluchtungen verhaftet und der Reichsgericht der Firma beschlagnahmt. Man vermutet, daß aus ausländischen Entnahmen auf Sperrkonto Wertpapiere von Jmbühner gekauft worden sind, die ins Ausland geliefert wurden.

Die Wälder, Schupfelerin Rita Mengelsohn ist überfallen worden auf Veranlassung der Zollfahndungsstelle Stuttgart in ihrer Berliner Wohnung in Sankttau verkauft worden. Der jungen Schupfelerin werden Verhöre gegen die Devisenordnung zur Zeit gelistet.

115.000 Mark ist der kleine Finger wert. Eine Stenographin in Los Angeles hat den Fahrer eines Autos, in dessen Wagen sie bei einem Unfall den kleinen Finger verloren hatte, auf Schadenersatz in Höhe von 115.000 Mark verklagt.

Auflösung des Verierbildes: Sie liegt auf dem Rücken, mit dem Gesicht unmittelbar unter dem Gesicht der linken Spargelstocherin.

Was suchen Sie in einer Zigarettenpackung?

Selbstverständlich höchsten Gegenwert für Ihr Geld, also beste Tabake und volles Format, wie Sie es verlangen können.

Um dies durchzuführen, kann Joseffi ihrer

JULIO

keine Gutscheine, Wertmarken oder Stickerereien beifügen, weil dies nur auf Kosten der Qualität geschehen könnte.

IN SIETS GLEICHER GÜTE

6 STÜCK 20

Überfall im Osten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nilram

Copyright 1932 by Gerhard Stelling A.-O., Oldenburg

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Über — Deutsch-Polen?

Beim Mann hat Nade, Der eben-
leuchtliche Lehmann Kern.
Nad ist immer einer der bedeutendsten Tage
im Leben für ihn, immer wieder geht er
mit der Hoffnung auf ein Erlebnis seine
nachlässigen Neugierden, immer wieder mit
regelmäßiger Erwartung, denn die Wagen
haben sich schon sehr auf ihn eingestellt, sie
wissen, daß sie an den Samen, an den
Nade hat, unter gar keinen Umständen zum-
meilen dürfen.

Kern hat das Munitiondepot, das drei
Kilometer von der Stadt und Garnison-
Deutsch-Polen liegt, eben revidiert und an
seinem Verwalter alles in Ordnung gefunden.
Es ist 23.10 Uhr, als er von dem Befehl,
der zum Depot führt, auf die große Straße
emsteigen will.

Ein Motorrad kommt in Richtung auf die
Stadt in voller Fahrt durch die Nacht ge-
braut, dreht und hält sein Motor vor ihm.
Der Lehmann erkennt zwei Männer.
Offenbar leben sie ihn nicht in den Gedanken,
denn er steht ab und geht ein paar Schritte
auf den Straßengraben zu. Der andere
steht auf dem Fußboden, der Motor läuft,
Kern geht etwas näher, hat seinen Kopf
wahr, aber er interessiert sich für Motor,
daß er an einem vorbei kann, ohne weinige
Minuten stehen zu haben, welche Marke
es ist.

Drei Schritte vor dem Mann. Der steht
ihn — er spricht kurzhaft — greift nach einem
Pfeifenhut: — Kern schreit:

„Achtung! Achtung! der Mann, Kern hat
seine Pistole schon raus, da steht er wenige
Meter weiter den anderen Kern die Hand
hebt — ein Knall — gleichzeitig spürt der
Lehmann einen heftigen Schlag gegen seinen
linken Oberarm — spürt einen Schmerz —
drückt sich gegen die Hand — drückt seinen
drücken ab — man hört einen Schrei —
einen Fall — der Mann am Motorrad, der
mit der Hand bereits wieder an seinen Riemen,
die Hände wieder in die Höhe — drücken hört
man es dumpf von der Erde her röhren.
Das Röhren wird leiser.“

„Wer ist das?“,
„Das ist ein Mann, der mich nicht
sehen will.“

„Du bist nicht hier, wohin ich dich
lage...“, rufe nicht! Du hast meine Pistole
an der Hüfte sitzen... gib erst mal dein
Schloßchen her.“

Der Motorradfahrer kommt auf der
Straße näher, Kern nimmt dem Fahrer,
die Hände wieder in die Höhe — drücken hört
man es dumpf von der Erde her röhren.
Das Röhren wird leiser.“

„Achtung! Achtung! der Mann, Kern hat
seine Pistole schon raus, da steht er wenige
Meter weiter den anderen Kern die Hand
hebt — ein Knall — gleichzeitig spürt der
Lehmann einen heftigen Schlag gegen seinen
linken Oberarm — spürt einen Schmerz —
drückt sich gegen die Hand — drückt seinen
drücken ab — man hört einen Schrei —
einen Fall — der Mann am Motorrad, der
mit der Hand bereits wieder an seinen Riemen,
die Hände wieder in die Höhe — drücken hört
man es dumpf von der Erde her röhren.
Das Röhren wird leiser.“

Der polnische Panzerwagen steht vor der
Tür. Es ist alles in der Hand zu sehen.
Die Fenster dort, wo das Radiallicht
ist, sind vollkommen dunkel.

„Aufpassen. Der Kraftfahrzeugführer 1.
Wird werden hier untere Wagen unterhalten.
Achtung!“

„Eine Weile rührt sich nichts. Das stabile
Eichentor ist hier nicht so ohne weiteres ein-
zuführen.“

„Eine Tür öffnet sich vorsichtig in dem
Wagen, heraus eine dunkle Gestalt —
dann noch eine, sie treten an das Tor rütteln
daran, sehen die Klingel und laufen. Man
hört ihnen Schritte. Sie fallen mit der rechten
Hand in die Tasche, wo die geladene
Pistole versteckt liegt. Die Tür wird lang-
sam aufgeschoben, es wird daran gerüttelt —
normalerweise geschlossen, wieder gerüttelt —
plötzlich bringt die Tür auf — vier kräftige
Hände packen die beiden — ziehen sie herein —
dann ist die Tür wieder geschlossen.“

„Motorwagenführer — die anderen Panzer-
wagen der Abteilung fahren heran, man
trout, laut, schimpft.“

Der Überfall auf diese Kaserne war miß-
lungen, das mutigen die Polen einziehen, man
kürzen die Deutschen wenigstens nicht unzu-
hinder abzurufen. Der polnische Haupt-
mann erlachte allein die Kasse, teilte die sechs
Wagen ein, und diese besannen auf allen
äußeren Straßenseiten der Kaserne Auf-
stellungen an zu machen. Die Polen konnten nicht
in die Kaserne rein, die Deutschen konnten
nicht heraus. Die Sache stand für die Polen
erheblich besser, sie konnten in aller Ruhe auf
die Verbarrierungen warten und erhielten noch
daran in der Überfall auf die beiden
anderen Kasernen, wo der Rest des
Befehls lag, völlig gefaßt liegt.

Die Deutschen in der Kaserne erkannten
ihre Lage sehr wohl. Sie war hoffnungslos.
Ja, wenn sie Kampfverhältnisse abgibt
hätten, wäre die Sache sehr einfach gewesen.
Die paar Panzerwagen wären dann schon
langst erledigt. Bitter empfanden in diesen
Augenblicken alle das Unrecht des Ver-
wehrens Schußfeuers, daß die deutschen Soldaten
auf geschloffenen Türen der modernen Waffen
machte, indem es ihnen sogar die Mittel
nahm, sich gegen sie zu verteidigen.

Es blieb den Deutschen nur eine Rettung:
die Flucht.

Die Polen vorbereiten sie dazu auf, als ihre
Verbarrierungen eintrafen. Der Oberleutnant,
der die Verteidigung der Kaserne leitete,
belebte nur mit dem Finger nach der Tür
des polnischen Offiziers. Er mußte ihn sel-
ber bis zum Tor begleiten, denn die Soldaten
waren vor Verbarrierung und Baum vor
Tätigkeiten gegen den Parlamentär zurück-
halten.

Es begann ein merkwürdiger Kampf. Die
Polen triffen nicht an, sondern beschränken
sich zunächst darauf, die Verbarrierung der
Kaserne mit ihrer Handhabung anzunehmen
aufzuheben. Als sie die nach außen gerichtete
Verbarrierung durchbrechen wollen, werden
sie, wurden sie so bald empfangen, daß sie
mit großen Verlusten diesen Versuch auf-
gaben.

Ihre neuen Verbarrierungen schickte Munition.
Die Wachen waren für ihre neue Verbarrierung
günstig herankommen vor. Auf ihre Zeit
ganz verloren. Es war kein guter Anfang
für diese polnische Kolonne.

In Königshagen.

Im Wehrkreiskommando im Zimmer des

Offiziers vom Dienst künste kurz vor 24 Uhr
das Telefon.
„Offizier vom Dienst.“
„Hier kommt Deutsch-Polen. Deutsch-
Polen — bitte melden!“
„Ja...“ — hier Offizier vom Dienst...
„Wehrkreiskommando.“
„Hier Wehrkreis Kom. Polnische Truppen
sind im Deutschen Gebiet eingedrungen.
Panzerwagen und brennende Infanterie. Ich

habe einen polnischen Motorabfahrer beim
Verbinden von Leitungen getroffen. Die
Panzerwagen sind schon hier, am Central
lichter man schon. Haben Sie mich ver-
standen? Ich muß jetzt los.“

Der Offizier vom Dienst hat eine
Stunde wie betäubt, dann aber beginnt er mit
der Erziehung einer Linie zu arbeiten.
„Fernspruch an alle Garnisonen; Polen-
einfall — Alarm — Beschießen folgen.“
(Fortsetzung folgt.)

Fragen des Alltags

Das einfachste Testament.

Populär-juristische Skizze von Dr. Karl Baer.

II.

Versteigerung eigenhändiger Testamente.

Das einfachste, d. h. selbstgeschriebene,
baltische und unterzeichnete Testament, von
dem wir oben als von dem einfachsten gültigen
Testament sprachen, muß an und für sich
gleich bei dem einen oder dem anderen
Gerichte erstellten Testamenten einmündlich
inmündig durch Notar oder seiner
Erstinstanz vorgelesen werden.
Und zwar folgt der Stempel ein Notar
von Werte der im Testament enthaltenen
legitimen Vererbung, und kann der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

In der Praxis des täglichen Lebens
steht aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

Die Versteigerung des Testaments ist
jedoch aber der Erblasser an die Versteigerung
seines letzten Willens gar nicht an den-
ken, sondern das eigenhändige Testament
normalerweise in seinem Schreibtische oder an
einem ihm sonst hinreichend sicher erscheinenden
Orte aufzubewahren, so daß es erst nach
seinem Tode überhaupt zum Vorhinein
kommt. Und diese Weisheit macht sich der
Erbe an demselben Tag die Versteigerung
des Testaments beim nächsten Stempelver-
teiler des Landes befragen, sie auf eine der
Versteigerung des Testaments tragenden
Papierrollen aufzulegen und durch Aufschrift
des Notars unter über die Stempelzahl
einzuzeichnen.

habe einen polnischen Motorabfahrer beim
Verbinden von Leitungen getroffen. Die
Panzerwagen sind schon hier, am Central
lichter man schon. Haben Sie mich ver-
standen? Ich muß jetzt los.“

Der Offizier vom Dienst hat eine
Stunde wie betäubt, dann aber beginnt er mit
der Erziehung einer Linie zu arbeiten.
„Fernspruch an alle Garnisonen; Polen-
einfall — Alarm — Beschießen folgen.“
(Fortsetzung folgt.)

Jede Tasse Kathreiner ist eine Tasse Gesundheit!

„Meine liebe Frau Doro, vielleicht habe
auch mein Wandel einen Zweck. Ich hab
dort im Wald auch einen alten Freund, um
den Sie sich nicht kümmern können. Er ist
mit einer blühenden, vernünftigen Teufel-
schale.“

„Der arme sollte auf diese Weise wohl
auf der erforderlichen Summe zu kommen,
die man ihm zu zahlen vermag.“
Er lächelte, aber in diesem Lächeln lag
eine Welt von Qual und Pein.
„Sprechen Sie es doch offen aus: Die ich
im Wald verlor. Dort ist ein Bannort, ich
unterhalte solche Verbannten nicht. Sie kann
überhaupt ein vernünftiger Mann denken, das
Spiel wäre ihm selbst und Glück?“

„Er hatte schon eine große Summe
genommen! Wäre er da nur weggegangen!“
„Ach, Sie sprechen ihn heute schon?“
„Gewiß, meine Frau hat mich für 10 Uhr
angekündigt. Er kam nicht, dann endlich er-
scheint er, wo er sich befindet. Verbarrierung!
Um eines blühenden Teufels willen! Eine solche
Kleinigkeit!“

„Sie können merkwürdige Beiräte von
Nachfragen zu haben!“
„Ach, erzählen Sie lieber weiter! Ich
sitze so vor Spannung und Aufregung.“
„Wäre er nicht mit ihm?“ — hier Nachbar,
ein kleiner, dicker Herr —
„Ja, Großhändler Simon —
„Sie wissen ja schon alles!“
„Ich will die Silbermünze Ihres Lieb-
lings auch haben.“
„Was sollte die ganze Sache, und ich ver-
stehen den Sinn. Da mir die Gegend unbekannt
war, irrete ich eine Weile in den finstern
Gassen herum und näherte mich später wieder
dem kleinen Wald. Und ich die rechte Seite
Simons auf der Erde liegen und —
„Hart verbarrieren er — und über ihn ge-
neigt Dorn, der ihm die Zahlen durch den
Sinn!“ — hier Frau Doro auf und fragte
ich in die Höhe, nein, so kann es nicht sein!
„Sie lesen das nur aus dem Buch —“
(Fortsetzung folgt.)

MEINEID UM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da das Falsche nicht Geld bei sich getragen
hätte? Das hätte Dorn nicht angeht, das
wusste er. Ja, so konnte, so mußte sich die
Sache angeht haben. Und in diesem
Sinn wollte er bei Gericht auslegen. Warum
wachte denn sein Herz in so unglücklichen Stößen?
Und was für eine Welt in seinem einsamen,
besaglichen Schlafzimmer? Warum sollte

„Er schlief nicht — Du weißt ganz gut, daß
es sich ganz anders verhält. Es ist nicht,
wie dein Ainalie dein Anblick des Daliegenden
denkbar? So ist dein Mörder. Er war
eben so großartig über nicht wie du selbst.“

„Er ist meine ganz mein Welt. Er würde jetzt
hört; alles hina nun von seiner Aufgabe ab,
Freiheit oder Verbrechen — beides lag in
seiner Hand.“

Ein ferner, heiserer Jubel erfüllte ihn.
Was mit dem Feinde! Nur er stand ihm im
Wege, das hätte er am Abend gesehen. Doch
hatten sich seine glücklichen Träume erfüllt —
noch füllte er Dorn's Hand in der seinen —
war die verheißungsvollen Dorn. Und als
er nach dem Telefonat zurückkam, wurde
er selbst so verwandelt ins Feind, als er
vielleicht schon einmal gewirkt haben —
gab es — er hatte es in ganz jungen Jahren
selbst einmal erfahren.

Und an jenem Abend war eben durch
regelmäßige rüchliche Fernwirkung Dorn
liegen geblieben. Der Morgen schien schon
groß und verführerisch ins Fenster, als er
seine lieberrnen Gedanken endlich auszu-
sprechen. Er war müde alle Denks und Grü-
beln. Was er nicht hören konnte er ein
Lächeln

Schlafmittel, um halb Nacht kam er ins
Dunkel treten, wühlend den Besessenen.
Als er beim Wühlend sah, kam Josef und
medelte eine Dame. Er erstarrte und frante
hätte aufstehend:

„Ist es die Dame, die neulich — gestern
hier war?“

„Ja, die ist es. Ich erkannte sie sofort
wieder und führte sie in mein Zimmer.“
„Und, ich komme sofort.“

Seine Schritte er durch die schönen Zimmer
und ließ ihn die gelben Seidenwände
sehen, der ihn vom nächsten Dorn trennte.
So konnte er einen Augenblick das unglückliche
Glück des Dorn's sehen, ohne daß die
geliebte Frau es merkte. Sie lag am
Tischchen mit den neuen, handlichen ein-
fachen Tassen, das Sinn die Dorn geliebt,
die Dorn an dem Dorn.

Nun erwiderte sie ihn und sprach auf. Ein
lebensfähiges Feuer glomm in ihren
Augen, das er noch nie an ihr wahrgenom-
men hatte. Was es Dorn? Wäre sie schon
von dem Dorn'sen der Nacht?

Das erste Wort, das sie sprach, verriet es:
„Dorn, das Sie noch hier sind.“
„Nun Sie sprechen, bevor Sie der Verlobung
folge leisten. Sie wissen doch, daß Dorn
bereits verheiratet ist?“

„Guten Morgen, Frau Doro — behal-
ten Sie diese Flüg und meinen Sie Ihre
Erregung.“

„Sie sind bemerkenswert ruhig, Dorn,
sagen Sie mir, was Sie mit dieser Frau,
bringen Sie das fertig?“
„Ich habe keinen Grund, mich aufzuregen

und auch mir zu sein. Waren Sie es, die
mit heute schon zu sprechen wünschte?“

„Ja, ich war es. Ich konnte es nicht er-
tragen, Ihre Meinung und Auslassung zu
hören.“

„Worum handelt es sich?“

„Mein Gott —, ihre Stimme klang sehr
angenehm, wie können Sie nur so fragen?
Geben Sie mir, bitte, die Gerüstlinge
der letzten Nacht.“

„Sie sprechen in so herrlichem Tone, dem
leider Dorn'san die Liebe fehlt, daß ich sich
verloren in die Augen, ja, ich hätte mich
fürchter als ich den Dorn Dorn anzu-
nehmen. Sie ist mit ihm weg — auf, so wollte er
auch ihr wehnen. In einem schönen Spei-
gel sah er wie das er war, wie dunkel um-
geben die Augen in den Schloßlagern. Das
für die natürlich keine Bild. Er dachte
erbittert: „Auch du sollst leben — leiden
wie ich.“

„Schonbar mußte ich mich zurück und
erzählte, daß er sie geliebt und vor ihrer
Verlobung mit ihm gewesen.“

„Wo waren Sie? Ich konnte mir nicht
denken.“

„Mein Gott, wie ist das jetzt notwendig!
Sie werden mir doch nicht nachfragen? Ich
war bei Bekannten, weiter — bitte, weiter.“

„In einem Kaffeehaus sah ich Hildendorff,
der mich in einen verbotenen Spielklub
führte.“

„Wie? Hildendorff? Da haben Sie sich
ja verbarrieren! Ausgegangen?“

„Ich lernte ihn in Ihrem Hause kennen.
Frau Doro — er ist Ihr Schilling! —
erzählte es mir.“

„Was mich nicht ableiten, was er
sagte, ich verbarrieren. Ich habe
ein Mittel mit einem Kollegen.“

„Küßte seine?“

„Ich lernte ihn natürlich nicht so genau
wie Sie, daher schloß ich mich ihm an.“

„Meine liebe Frau Doro, vielleicht habe
auch mein Wandel einen Zweck. Ich hab
dort im Wald auch einen alten Freund, um
den Sie sich nicht kümmern können. Er ist
mit einer blühenden, vernünftigen Teufel-
schale.“

„Der arme sollte auf diese Weise wohl
auf der erforderlichen Summe zu kommen,
die man ihm zu zahlen vermag.“
Er lächelte, aber in diesem Lächeln lag
eine Welt von Qual und Pein.
„Sprechen Sie es doch offen aus: Die ich
im Wald verlor. Dort ist ein Bannort, ich
unterhalte solche Verbannten nicht. Sie kann
überhaupt ein vernünftiger Mann denken, das
Spiel wäre ihm selbst und Glück?“

„Er hatte schon eine große Summe
genommen! Wäre er da nur weggegangen!“
„Ach, Sie sprechen ihn heute schon?“
„Gewiß, meine Frau hat mich für 10 Uhr
angekündigt. Er kam nicht, dann endlich er-
scheint er, wo er sich befindet. Verbarrierung!
Um eines blühenden Teufels willen! Eine solche
Kleinigkeit!“

„Sie können merkwürdige Beiräte von
Nachfragen zu haben!“
„Ach, erzählen Sie lieber weiter! Ich
sitze so vor Spannung und Aufregung.“
„Wäre er nicht mit ihm?“ — hier Nachbar,
ein kleiner, dicker Herr —
„Ja, Großhändler Simon —
„Sie wissen ja schon alles!“
„Ich will die Silbermünze Ihres Lieb-
lings auch haben.“
„Was sollte die ganze Sache, und ich ver-
stehen den Sinn. Da mir die Gegend unbekannt
war, irrete ich eine Weile in den finstern
Gassen herum und näherte mich später wieder
dem kleinen Wald. Und ich die rechte Seite
Simons auf der Erde liegen und —
„Hart verbarrieren er — und über ihn ge-
neigt Dorn, der ihm die Zahlen durch den
Sinn!“ — hier Frau Doro auf und fragte
ich in die Höhe, nein, so kann es nicht sein!
„Sie lesen das nur aus dem Buch —“
(Fortsetzung folgt.)



Stadt-Theater

Heute, Mittwoch 20 bis 23 Uhr
Die drei Musketiere
 Gr. Revue-Operette v. Ralph Benatzky
 Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Im weißen Rößl
 Revue-Operette von Ralph Benatzky
 Zahlung der 6. Stamm-Karte erbeten.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1
 Tel. 354 40

Ab **morgen**
 der Film, der schon einmal die
 Menschheit in Erstaunen setzte.

Leon Chancy
 der Meister der Maske
 in dem in
Tonfassung
 gehaltenen Großfilm
Der Glöckner

VON
Notre-Dame

nach dem gleichnamigen Roman
 von Viktor Hugo.

Ein spannender Film
 ist bisher noch nicht
 geschaffen worden.

Heute letzter Tag
Lilian Harvey in
2 Herzen und 1 Schlag

Beginn:
 4.15 6.00 8.30

Walhalla

8 Uhr Nur noch bis Freitag
Wieners Blut
 Ab Sonnabend
 Neu! Neu!
Eva
Das Fabrikmädel
 Mimi Veseley, Herla Stary usw.

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Beiplog
 Donnerst., 7. April
 9-20 Uhr
Madame Butterfly

Altes Theater in
 Beiplog
 Donnerst., 7. April
 9-22 Uhr
**Der Schilpe von
 Salmata.**

Neues
 Operetten-Theater in
 Beiplog
 Donnerst., 7. April
 9-22 Uhr
Die heulende Sirene

Die heulende Sirene
 Stadt-Theater in
 Karbuhafen
 Donnerst., 7. April
 9-22 Uhr
Die heulende Sirene

National-Theater in
 Weimar
 Donnerst., 7. April
 9-22 Uhr
Die Rückfahigen.

**Kurhaus
 Bad Wittkind**
 Donnerstag,
 den 7. April,
 nachm. 4 Uhr

**Größer
 Tanzlee**
 Leitung:
 Hermann Behr

Falschb's
 Joden donnerstag
 4 Uhr
Tanz-Tee
 Wagner-Synkopsator
 Eintritt frei!

Altmöllern
 Sofa 12 Stl., Challe-
 gation 9 Stl., Stuhl
 250 Stl., Weberst
 Neuanfert. billig.
 Einbermann, Gasse
 Gertentienstr. 30

Wienauos
 6-8 Stl. 30 Stl., 7-8 Stl.
 25 Stl. Tel. 29234

Schlafzimmer

ganz besonders
 preiswert
 und modern

P.M. 280.- 310.- 450.- 525.-
 595.- 650.- 775.- 950.-

Auf Wunsch Zahlungserleichterung
 Transport frei!

Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 (5 Minuten vom Markt).

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!

Ämtliche Bekanntmachungen

Fundstücken-Berkauf.

Am Freitag und Sonnabend, den 8. und
 9. April 1932, von 9 Uhr an, findet in
 unserem Fundbüro hier, Güterkassen-
 Eingang Wallstraße 12 — öffentliche
 Versteigerung von Fundgegenständen, u. a.
 am Freitag ab 10 Uhr 5 Fahräder, gegen
 sofortige Barzahlung statt. Beendigung der
 Versteigerung: Gegenstände am Donnerstag,
 dem 7. April 1932, von 11 bis 13 Uhr.

Versteigerungsamt.

Der Sieger

Ein Film,
 der alle Erfolge
 der letzten Zeit übertrifft,
 alles mitreißt und begeistert.

**Ritterhaus-
 Lichtspiele**

Täglich 400 615 830

Am Riebeckplatz **C.T.** Am Riebeckplatz

Ab morgen Donnerstag
Das Riesen-Attraktions-Program

Ein Tonfilm-Schlager, wie er sein soll!
 Welch ein Niveau! Welch feiner Humor!

**Die
 nackte Wahrheit**

Eine originelle und moderne Neugestaltung des Lustspielgenres
 mit einer Fülle pikanter und tempogeladener Situationen, um-
 rahmt von schmissigen Schlagen, Musik und fröhlichem Spiel,
 wie es Millionen Menschen wünschen!

Auf der C. T.-Bühne:
 Die größte und einzigartigste Schau, die augenblicklich die Welt bereist!

KASFIKIS
 der berühmte griechische Illusionist

Eine Revue der Wunder aus dem Reich der Illusion und Magie!
 20 Personen! 3700 Kilo Gepäck! 6 Lilliputaner!
 Neger! 6 Assistenten!
 Wundervolle orientalische Dekorationen!

Kasfikis existiert nur einmal!

Zum ersten Male in Halle!

1. Wasservase 4. Tauben-Attraktion
 2. Kanone 5. Feuerkessel
 3. Die verhexten Fässer 6. Aquarium

7. Das Wunderhorn

8. Das lebende Radio 11. Die chinesische Vase
 9. Zeräugen einer Dame 12. Das Buch
 10. Der geheimnisvolle Koffer 13. Das Ringe-Mysterium

14. Das Geheimnis des Leuchtturms

15. Bälle-Manipulation 16. Chinesischer Tisch
 17. und 18. Sand und Tafel

Das große Doppel-Finale!
 Die schwebende Dame — Das Würfelspiel

Sonnabend und Sonntag nachmittag 2½ Uhr 2 große
 Jugend-Vorstellungen zu kleinen Preisen 40, 50, 70 Pf.

Beginn der regulären Vorstellungen Werktags 4.00, 6.10, 8.15 Uhr
Trotz der Riesen-Unkosten keine Preiserhöhung!
 Erwachsene bis 6 Uhr: 0.50, 0.70, 1.— Mk. usw

Conrad Veidt

als



Rasputin

Der Dämon der Frauen
 Zauberer, Heiliger oder Wüstling?
 Der grandiose kultur-historische **Sitten-Tonfilm**
 von ungeheurer Wucht und Spannung mit:
Charlotte Ander,
Paul Otto, Theodor Loos, Paul Henckels,
Carl Ludwig Diehl, Elza Thomay, Brigitte
Hornay, Trenk Trebitsch

Conrad Veidt als Rasputin
 Für Tausende und aber Tausende das ein-
 drucksvollste und ergreifendste Erlebnis!

Auf der Bühne: **4 Wassiljeffs 4**
 Das weltberühmte Gesangsquartett
Premiere morgen Donnerstag!!

Große Ulrichstr. 51
 Beginn werktags: 4.00 6.10 8.15
 Für Jugendliche verboten!

Schauburg C.T. Schauburg

So ist in der Schauburg
 noch nie gelacht worden
 wie über

Siegfried Arno
 als unfreiwilliger Musiker Piesicke in dem
 humorsprühenden
Militär-Tonfilm-Schwank
Der schönste
Mann im Staate

Mit:
Hugo Fischer-Köpfe — Ralph A. Roberts
Carl Vespermann — Leop. von Ledebur
Lissy Arna — Camilla Spira

Ein Lustspiel, das alles überrollt durch die
 wirbelnden und bizarren Einfälle lustigster
 Situationen.

Hier überschlagen sich Komik und Humor in
 tausend grotesken Positionen, in denen das
 Gelächter kein Ende nimmt.

Hierzu ein sehr schönes und abwechslungs-
 reiches Vorprogramm und die hochaktuelle
Tönende Wochenschau.

Jugendliche unter 14 Jahren zur 1. Vorstellung
 Kinre Preise.

Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

zum Eiden, Wägen
 u. Aussch. nimmt an
 Schmeier,
 Forststr. 45.

Gelegenheitsbildung.
 jed. Art fördert un-
 gefähr. Schüler, Seite
 Starabplatz 2.

Böfnerarbeiten
 all. Art solche Repa-
 ratoren v. Zedern-
 fähr. arbeitl. Schnitt,
 überbillig aus. Cfr.
 unt. D. 16661 an die

Gartenarbeiten
 jeder Art fachmänn-
 lich und billig
 Curt Schoof,
 Gertentienstr. 14. I.
 Stuf. 33827.

Anfragen
 nach der Schrift be-
 aufgeben von Giffire
 Wägen und zweif-
 los, weil sie uns in
 den weiten fähren
 anbauen sind uns
 wie außerdem der
 fähren fähren, und
 Giffire-Gefährnis
 zu wahren.
 Wir bitten deshalb
 Schriftl. auf Giffire
 Wägen an uns zu
 senden, auf den Um-
 fähren jedoch die be-
 treffende Giffire-Stum-
 mer deutlich anzu-
 geben.
 er „Stale - Stellung“
 Angelegen-Wägenung

gern und viel beachtete Erholungsstätte der hallischen Bürger und ein Ausflugsort für viele Fremde, die durch monatelange Ruhe und gute Pflege dort Genesung fanden und täglich immer wiederkehrten.

Vertrauensmännerlagung des DDB.

Die Vertrauensmännerlagung des DDB, die am 20. April d. J. in der Stadt Halle stattfand, wurde von dem Vorsitzenden des DDB, Herrn Dr. H. W. ...

Die Vertrauensmännerlagung des DDB, die am 20. April d. J. in der Stadt Halle stattfand, wurde von dem Vorsitzenden des DDB, Herrn Dr. H. W. ...

Die Vertrauensmännerlagung des DDB, die am 20. April d. J. in der Stadt Halle stattfand, wurde von dem Vorsitzenden des DDB, Herrn Dr. H. W. ...

Die Stadt besichtigt den Gschwiler-Crag!

Eine gewisse Aufregung verurteilt in den hallischen Schichten die Mitteilung, dass die Gschwiler-Crag ...

Möbelausstellung bei G. Hauptmann.

Die hallische Möbelausstellung G. Hauptmanns ist eine der schönsten, die jemals in Halle stattfand ...

Der hat das Halbesee gefehen?

Am 20. April wurde aus dem Reichsbund Deutscher Arbeiter ...

Mitten im Wahlkampf.

Deutschnationale, Nationalsozialistische und Eiserne Front-Veranstaltungen.

Gestern feierte mit Macht der Reichsbund ...

Erste Wahlversammlung der DABP im Kampf um Preußen.

Gestern Abend fand im Reichshaus ...

In seinen weiteren Ausführungen ging der Redner ...

Die Deutschnationalen aber wollen wieder das Können und den ehrlichen Willen ...

Bezirkslagung der Fachgruppe Technik des „Kombi“.

Die Bezirksfachgruppe Technik, Betrieb und Verkehr der Provinz Sachsen ...

Am Abend fand in der Aula des Stadtgymnasiums ...

Schiffverkehr im Hafen Halle-Verkauf.

(Mitteilung von der Schiffen-Verkaufskommission.)

Kandidatenliste

- Der 2. A. B. P. im Wahlkreis 11 (Halle) für die Landtagswahl am 24. April. Im Wahlkreis 11 Halle-Verkauf sind für die ...

Grüßini vor der Eisernen Front.

Heute das, was gestern Abend im Volkspark ...

Wetterbericht

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Aufgang, Sonnen-, Mond-, Untergang.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Lufttemperatur, Luftdruck, Windrichtung, Stärke.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Bewölkung, Witterungsverlauf.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Sonneneinstrahlung, Abweichung vom langj. Durchschnitt.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Witterungsverlauf, Sonneneinstrahlung.

Wetterverhältnisse für Donnerstag: Starke westliche Winde, hell, kalt, wolfiges Wetter.

Rahn 37, G. Sahn, beide mit Waffengut von Hamburg ...

Kandidatenliste

- Der 2. A. B. P. im Wahlkreis 11 (Halle) für die Landtagswahl am 24. April. Im Wahlkreis 11 Halle-Verkauf sind für die ...

Grüßini vor der Eisernen Front.

Heute das, was gestern Abend im Volkspark ...

Wetterbericht

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Aufgang, Sonnen-, Mond-, Untergang.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Lufttemperatur, Luftdruck, Windrichtung, Stärke.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Bewölkung, Witterungsverlauf.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Sonneneinstrahlung, Abweichung vom langj. Durchschnitt.

Table with weather data for Halle (S.) on April 6, 1932. Columns: Witterungsverlauf, Sonneneinstrahlung.

Wetterverhältnisse für Donnerstag: Starke westliche Winde, hell, kalt, wolfiges Wetter.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list.

Kreugers Buchungsumstüßle.

Die Revision bei Kreuger & Zöll. — Frißerte Bilanzen.

Stoßdorf, 5. April. Die von dem Vorstand der Firma Kreuger & Zöll...

Die Stellung am 31. Dezember 1930 war. Die bisher vorliegenden Tatsachen...

„Eine Zweifel stimmt die Bilanz der Gesellschaft vom 31. Dezember 1930...

Die englische Rechtsfirma hat ferner mitgeteilt, daß sie die erste Untersuchung über die Durchführung...

der Gesellschaft und den übrigen provisorischen Bilanzen. So beträgt der Rückgang im...

Leipziger Außenbahn A.G. in Leipzig. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1931 wieder 4,5 Prozent...

Franken- und Rheinwerde Grimme, Rasch & Co. A.G. in Braunschweig. Der Aufsichtsrat hat beschloffen...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im März. Ueber 5000 Muttergenossenschaften.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften...

nahmen drücken sich selbstverständlich ebenfalls in diesen Ziffern aus...

Berlin.

Berlin, 6. April. Die Börse lag ruhig. Die Mitteilungen über die Bilanzstellungen...

Deutsche Zentralboden: 7 (12) Prozent.

Nach 5,5 (4,8) Mill. Reichsmark. Die Depots, Giro- und Kontokorrente...

Lebhaftes Marktgeschäft.

Der Auftragsmarkt in Getreidefrüchten aus dem Ausland war im Monat März recht lebhaft...

Zugelagte entpante sich auf 6%. Nach Privatblättern hielt die Nachfrage an...

Die russischen Wänter-Unterlagen.

Die Reichsbank hat die russischen Wänter-Unterlagen...

Besteller Produktionswerte vom 5. April.

Besteller Produktionswerte vom 5. April. Besteller Produktionswerte...

Besteller Produktionswerte vom 5. April.

Besteller Produktionswerte vom 5. April. Besteller Produktionswerte...

Vorläufige Entlassung am Geldmarkt.

Berlin, 5. April. Die zum Wochenbeginn am beschaffensten Geldmarkt...

Kleinbahn A.-G. Preßlin—Annaburg, Merseburg.

Die Generalversammlung, die am Dienstagmorgen in Halle stattfand...

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Besteller Produktionswerte vom 6. April. Besteller Produktionswerte...

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Besteller Produktionswerte vom 6. April. Besteller Produktionswerte...

Besteller amtliche Zehnerliste vom 5. April.

Table with 4 columns: Amtliche Zehnerliste, 5. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Was der Delbrand in Vorkenroda lehrt.

Generaldirektor Ulrich über die Vorkenroda Delbrand. Der dritte Fall ist...

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Zur Schonung der Devisen.

In Bremen ist unter der Firma „Internationaler Waren-Exporting“...

Reichsbanknotverhältnisse am Devisenpergaltfaben.

Die Reichsbank hat sich bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen...

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Weiter steigende Sparfahne in Deutschland.

Ende Februar 1932 beliefen sich die Sparfahnen bei den deutschen Sparparten...

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Besteller Produktionswerte vom 6. April.

Table with 4 columns: Besteller Produktionswerte, 6. April, 4 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Umfang des Kapitalbedarfs im März

Der Märzabsatz des Deutschen Kapitalbedarfs erreichte nach dem Abgang des Vergleichsmonats im Vorjahre...

Die Vertriebsquellen der Nordwolle

Aus einem Sonderbericht der Deutschen Frelanb-Ges. für Wolle...

Über die Hauptquellen des Verkaufes laut der Bericht der 'Frelanb-Ges.'...

Wir haben auf die Anlagen eine Sonderabrechnung von 14.500 Mill. RM. vorgenommen...

Forderungen des Gartenbaues

Eine Denkschrift zur Handels- und Wirtschaftspolitik

Der Reichsverband des Deutschen Gartenbaues e. V. hat seine Forderungen zur Handels- und Wirtschaftspolitik...

Die Denkschrift schließt mit folgenden Forderungen...

Handes des deutschen Gartenbaues e. V. in öffentlichen Reichstagen veröffentlicht worden sind.

Meiniger Hypothekentab.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Hypothekentab. in Weimarer-Weimar beschloß...

Die rückfälligen Hypothekenzinsen des Jahres 1931 beliefen sich am Jahresende auf 1.508.918,89 = 4,49 Prozent...

Steuer-Gil-Berichte

Vorläufige Schätzung der Einkommen- und Körperschaftsteuer...

Reichsamt nicht überholt, mit mindestens 15 aber nicht mehr als 20 vom Hundert dieser Gewinne...

Rechtliche Gewährleistung, Beschäftigungsgewinnsteuer, Beschäftigungsgewinne gleich Gewinne...

Rechtliche Gewährleistung, Beschäftigungsgewinne gleich Gewinne...

Aus amtlichen Mitteilungen

- 1. Mitteilung von Mindestpreisen für den Verkauf der im Konsumvertrieb abgeführten Grundstücke...

2. einen Vergleich bezügl. Kundenanerkennung mit Frau Reuter wegen der gegenwärtigen Ansprüche...

3. Mitteilung von Mindestpreisen für ca. 700 ohne geschilderten Buchenholz, Lagergut...

4. Vergleich mit der Firma Rosenthaler & Co. Kommandit-Ges. wegen der Ansprüche...

5. alle (Saale), den 2. April 1932. Das Amtsgericht, Nr. 7.

Anzeigen in der Saale-Zeitung schaffen Umsatz

Grosse öffentliche Hindenburg-Kundgebung Freitag, den 8. April, 20 Uhr, im Thallasaal

Table with 3 columns: Item, RM., Pf. (Abschluß am 31. Dezember 1931)

Table with 3 columns: Item, RM., Pf. (Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1931)

Gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 5. April 1932 soll der Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Empfehle geg. Nachz. z. Z. 1.10 Mk. je Pfd. als Postkollon von zirke 1.9 Pfd. auf Wachs Pistidecke J. Gutta cc. Heydekrug (Memelland)

Billige Fleischschneidemaschinen Wolk, Kutter, Spritzen, Fleischrindfleischmesser neu u. gebraucht billig

Wähler u. Wählerinnen!

Bei den Preußenwahlen am 24. April stehen wir vor der entscheidenden Frage: Soll in Deutschland die rote Minderheitspartei...

1. Preußen-kundgebung

Neue, Mittwoch, 8. April, abends 8 Uhr, im Neumarktshäuschen.

Es wird sprechen der Reichsvereinsvorsitzende u. Dr. h. c. Koch

Eintritt 30 Pf. Saalöffnung 7.30 Uhr.

Deutschnationale Volkspartei

Rundfunk am Donnerstag Königswusterhausen

- 6.30: Preußenbericht für die Landwirte. 7.30: Rundfunklied, gesteuert von Arthur Holz. 10.00: Wirtschaftsnachrichten. 10.05: Wetterbericht, Wetterauskunft u. Tagesprogramm. 10.10: Was die Zeitung bringt. 11.00: Rundfunknachrichten. 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Wetterbericht und Wettervorhersage, wasserwirtschaftliche Zeitungen und Presseberichte. 14.00: Erwerbslosenfunk. 14.30: Hime der Woche. 15.00: Preußenbericht für die weitere Jugend. 15.30: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.00: Rundfunknachrichten. 18.00: Jugendfunk. 18.15: Steuererkenntnis. 18.30: Sportnachrichten. 18.50: Wir geben Auskunft. 19.00: Sonstige (Schallplatten). 20.00: Rundfunkarbeit und Arbeiterkultur. 20.30: Bericht von Professor Dr. Paul Gerbert, Jena. 20.50: Studio des Preußenfunkers. 21.00: Preußen 1930-31 - Bericht von Robert Zeit. 21.10: Was die Zeitung bringt. 21.15: Tages- und Sportnachrichten. 21.30: Preußenbericht für die Landwirte. 21.45: Frauenfunk. 22.00: Preußenbericht für die Landwirte. 22.15: Wetterbericht für die Landwirte. 22.30: Erwerbslosenfunk. 22.45: Preußenbericht für die Landwirte. 23.00: Preußenbericht für die Landwirte. 23.15: Wetterbericht für die Landwirte. 23.30: Preußenbericht für die Landwirte. 23.45: Preußenbericht für die Landwirte. 24.00: Preußenbericht für die Landwirte.

Ford Opel, Adler, Mercedes, Wanderer Brennarbar und viele andere verkaufen ihre Automobile mit Hilfe der Zeitungsanzeigen.

San-Rat Dr. Strahl's Haussaße Hautjucken, Flechten, offenen Füßen, Krampfadern

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbergebnisse. Der Wert jeder Zeile ist 10 Pf. Die Anzeigen werden am Sonntag 20 Pf. und an den anderen Tagen 10 Pf. berechnet. Die Anzeigen werden am Sonntag 20 Pf. und an den anderen Tagen 10 Pf. berechnet.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Die Geschäftsbedingungen der Saale-Zeitung sind in der letzten Nummer beiliegend. Es wird um die Befreiung von Steuern gebittet. Nicht bei der Zeit erscheinend.

Welt herabgesetzte Preise

Herrenzimmer

dunkel Eiche und Nubbaum

995.- 675.- 520.- 350.-
275.- RM.

Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Möbelhaus
A. Bräuer

Offene Stellen

Kellnerlehrling

möglichst schulfrei, für sofort gesucht.
Ackerleins Keller, Leipzig, Markt 11.

Gattlerlehrling

aus anständiger Familie, nimmt an Hausarbeit, Berufserfahrung, Erträge Nr. 6.

Klempnerlehrling

heißt noch ein 6. Meisel, Klempnermeister, Schiffsbau.

Erdenknecht

(stüdtisch) bei höchstem Verdienst (für gewöhnlich) verdient 10 bis 12 Mark (10 bis 12 Mark) (10 bis 12 Mark).

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Frau

ab Mädchen gefahren, die zu Hause bleiben können, in den Städtenbetriebe einer Metallfabrik in der Nähe der Provinz, Jahres für die Zeit von 17 bis 18 Uhr, Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Obermeyer

Sucht Stellung sofort oder später mit eig. Leuten. Offerten an Max Zschalig, Mittelg. 10, Halle (Saale), Altes Rathaus (Halle).

Arbeitslos

Spezial für Möbelbau, u. Polsterarbeiten, in u. außer d. S. La. Arbeit. Offerten unter D 16742 an die Exp. d. Ztg.

Unter Aufsicht

der Hausfrau möchte ich die Kinderbetreuung übernehmen. Off. unt. D 16743 an die Exp. d. Ztg.

Nationaler, junger Mann

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16744 an die Exp. d. Ztg.

Mitt. Frauenlein

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16745 an die Exp. d. Ztg.

Wirkungskreis

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16746 an die Exp. d. Ztg.

191. Mädel

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16747 an die Exp. d. Ztg.

Stellungsfrage

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16748 an die Exp. d. Ztg.

Landwirt

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16749 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16750 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16751 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16752 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16753 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16754 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16755 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16756 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht Stellung als Lehrling oder als Arbeiter. Off. unt. D 16757 an die Exp. d. Ztg.

Großer Laden

Untere Leipziger Str., hervorragende Lage, etwa 20 Meter tief, 2 Schaufenster, frei, preiswert zu vermieten. Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

Baden in Freyburg a. U.

erleichte, geschützte, mit gr. Schaulicht. Sog. u. Kletterraum, in welchem bis jetzt ein Kessel, Schotofen und Lebensmittelgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. Ich sofort zu verm. u. 1. Sept. zu beziehen. Gung. 1000, Freyburg a. U., Exp. d. Ztg. Nr. 10.

7-8-Zimmer-Wohnung

partielle mit großem Hof zu vermieten. Off. unt. D 16741 an die Exp. d. Ztg.

Landhaus

mittl. Größe, neuzeitl. eingerichtet, ab 1. Juli d. J. zu verm. früher zu vermieten. Unweit Eisenbahn, Kraftwagenverkehr, Nähe d. Schulan. Anfr. unter R 2455 an die Exp. d. Ztg.

herrschaffliche 2. Etage

bestehend aus 6 Zim., Balkon, Mädchenk., u. reich. Zubeh. zum 1. St. an ruh. u. ruh. Lage. Preisermäßigung 1300 RM. Off. unt. D 16742 an die Exp. d. Ztg.

4-3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16743 an die Exp. d. Ztg.

Auto- u. Motor-Garage

bestehend aus 2 Zim., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16744 an die Exp. d. Ztg.

5-6-3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16745 an die Exp. d. Ztg.

5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16746 an die Exp. d. Ztg.

7-3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16747 an die Exp. d. Ztg.

4-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16748 an die Exp. d. Ztg.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16749 an die Exp. d. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16750 an die Exp. d. Ztg.

1-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16751 an die Exp. d. Ztg.

2-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16752 an die Exp. d. Ztg.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16753 an die Exp. d. Ztg.

4-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh., 1. Etage, sofort oder später zu vermieten. Off. unt. D 16754 an die Exp. d. Ztg.

Seeres Zimmer

einzelne Stübe, Fran sofort zu verm. Ertragsverträge 31, 2 Tr. links.

Gr. leer. Zimm.

sol. oder später an einzelne Person zu vermieten. Wollfr. Nr. 16, II.

Gr. leer. Zimm.

sol. oder später an einzelne Person zu vermieten. Wollfr. Nr. 16, II.

Eleg. möbl. Zim.

in best. Hause, evtl. mit Tel., zu verm. Rönigstr. 4, II, am Seilthier Turm.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu verm. Preisfr. 92 im Freizeitanlage.

60% billiger ist Scott's Emulsion geworden!

Scott darf in keiner Kinderstube fehlen. Scott ist die konzentrierte Sonnenschein. Scott fördert das Zahnen und Wachstum. Scott ist die vollkommenste Nahrung. Scott wird auch im Sommer genommen. Scott muß es sein u. keine Nachahmung.

Depots: Engel-Apotheke, Fromme, Kleinschmieden 6, Barbara-Drogerie, Knoll, Merseburger Straße 104, Drogen-Kreyer, Magdeburger Straße 7.

2-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16740 an die Exp. d. Ztg.

3-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16741 an die Exp. d. Ztg.

4-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16742 an die Exp. d. Ztg.

5-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16743 an die Exp. d. Ztg.

6-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16744 an die Exp. d. Ztg.

7-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16745 an die Exp. d. Ztg.

8-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16746 an die Exp. d. Ztg.

9-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16747 an die Exp. d. Ztg.

10-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16748 an die Exp. d. Ztg.

11-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16749 an die Exp. d. Ztg.

12-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16750 an die Exp. d. Ztg.

13-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16751 an die Exp. d. Ztg.

14-Zimmer, Küche

von ruh. ruhigen Ehepaar gef. Off. unt. D 16752 an die Exp. d. Ztg.

Stadt- und Fern-Möbeltransporte

Fenthol-Sandtmann

50 Jahre

Prompre und zuverlässige Bedienung

Halle (Saale), Doltzcher Straße 29

Telefon 26186 und 32890

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193204068/fragment/page=0014



